

WESSEN GEIST BESITZE ICH?

Predigt von Herrn Marshall Stiver, 28. Januar 2017

Ich möchte heute mit einem sehr kurzen und sehr ernüchternden Blick auf einige Prophezeiungen beginnen, die wir schon seit langem kennen. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um Prophezeiungen, die uns seit Jahren faszinieren. Und die ernüchternd sind – sehr ernüchternd.

Bei oberflächlicher Betrachtung rufen Sie in uns die Frage hervor, wie das alles möglich sein kann. Wenn wir aber etwas genauer hinschauen, fangen wir an zu verstehen, wie sich diese Dinge tatsächlich ereignen könnten. Und wir fangen an, die abschreckende Bedeutung zu erkennen, die sie in meinem und in Ihrem Leben heute spielen.

Wir wissen aus Offenbarung Kapitel 19, dass Christus als König aller Könige und Herrscher aller Herrscher zur Erde zurückkehren wird. Das leuchtet uns ein, das wissen wir schon lange und darauf freuen wir uns. Wir wissen, dass das passieren wird.

Lesen wir Offenbarung Kapitel 19, beginnend mit Vers 19. Wir werden uns eine Prophezeiung anschauen, die sehr unrealistisch zu sein scheint. Wir wissen, dass Jesus Christus zurückkehren wird, um in das menschliche Zusammenleben einzugreifen und die Menschen daran zu hindern, sich selbst von der Erde auszulöschen. So steht es in Matthäus 24. In der Offenbarung heißt es aber:

Offenbarung 19,19: Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer.

Hier lesen wir, dass Christus bei seinem gnädigen Eingreifen von dem Tier und den Herrschern auf Erden und ihren Armeen empfangen wird. Und er wird mit Krieg empfangen. Christus und all diejenigen, die mit ihm sein und sich für die Menschheit einsetzen werden, sollen von diesen Heeren zerstört werden.

Das klingt nach Wahnsinn, geistlichem Wahnsinn, und genau das ist es auch. Wir wissen ja aus Offenbarung Kapitel 12, Vers 9, einer sehr bekannten Schriftstelle, dass Satan die ganze Welt verführt. Er verführt alle Nationen. Mit ‚die ganze Welt‘ werden alle Menschen bezeichnet, die den Heiligen Geist noch nicht empfangen haben. Sie leben gemäß dem Geist Satans, dem Geist, der in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Es ist derselbe Geist, von dem wir uns bei der Taufe

abgewendet haben. Es ist derselbe Geist, gegen den wir immer noch ankämpfen und der uns immer noch Schwierigkeiten bereitet. Und wir wissen, dass es sich um einen sehr trügerischen Geist handelt. Er muss auch trügerisch sein, um fast alle Menschen verführen zu können. Bitte öffnen Sie 2. Korinther Kapitel 11, Vers 13. Paulus spricht hier über Satans Fähigkeiten und seinen Geist. Er schreibt:

2. Korinther 11,13: Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi.

14 Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts.

Paulus sagt hier also, wir sollen uns nicht wundern und nicht überrascht sein. Wir sollen nicht erstaunt darüber sein, dass falsche Apostel sich als wahrhaftige Vertreter des wahren Glaubens präsentieren. Das tun sie durch Satans Geist. Und Satan selbst präsentiert sich so, dass er als heilig und rein erscheint. Das zeigt uns, dass Satan ein Meister der Fälschung ist. Er und diejenigen, die in seinem Geist wandeln, können den Menschen als gottesfürchtig erscheinen. Sie können als etwas erscheinen, das sie nicht sind. Sie können als rechtschaffen erscheinen, obwohl sie tatsächlich das genaue Gegenteil sind.

Satan versteckt seine teuflischen Absichten, sein teuflisches Inneres und seinen Hass. Und das ist einer der Gründe, weshalb so viele Menschen nicht glauben wollen, dass er tatsächlich existiert. Und das ist unfassbar.

Deshalb werden die Menschen Jesus Christus bei seiner Rückkehr wirklich hassen. Sie werden nicht froh über sein Kommen sein. Sie werden dem falschen Gott folgen und von seinem teuflischen Geist motiviert werden. Und deshalb wird das Leben aller Menschen, die zu dieser Zeit auf der Erde leben, auf dem Spiel stehen.

Lesen wir weiter in Offenbarung, dieses Mal in Kapitel 17, Vers 1. Hier sehen wir eine Fälschung von Gottes Kirche. Satan kann alles fälschen. Wie wir wissen, ist Gottes Kirche die zukünftige, versprochene Braut von Christus, die sich auf die Hochzeit vorbereitet hat. Sie wird alle Flecken, alle Falten und alle Makel in ihrem Charakter beseitigt haben. Das können wir in diesem Fall nicht sehen.

Offenbarung 17,1: Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt,

2 mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben; und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei.

Diese große falsche Kirche wird hier als wartende Braut dargestellt. Sie ist eine Dirne, eine Hure, und sie hat Hurerei getrieben.

3 Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner.

Hier ist also die falsche Braut Christi, und sie treibt Hurerei mit den Königen der Erde. Zu diesem Zweck ist sie eine direkte politische Einheit mit den Regierungen dieser Welt eingegangen.

Die wahre Braut Christi hingegen wird nur mit dem wahren Bräutigam, Jesus Christus, eine Einheit eingehen. Und sie wird sich sicherlich nicht dem falschen Gott dieser Welt über seine Regierungen oder seine Politik anschließen.

In prophetischer Hinsicht sehen wir hier eine Welt, die den Verstand verloren hat. Und diesen Zustand erwarten wir alle natürlich für die nicht allzu ferne Zukunft – eine Welt, die Jesus Christus hasst und versucht, ihn bei seiner Rückkehr zu zerstören. Wir könnten das nicht begreifen, wenn wir nicht wüssten, dass die Welt dem falschen Geist folgt. Es ist alles eine Frage des falschen Geistes. So kann sich etwas Teuflisches und Hasserfülltes als etwas Heiliges und Reines darstellen. Es ist alles eine Frage des Geistes.

Schauen wir uns Kapitel 16 hier in der Offenbarung an. Bei der Verwandlung des Bösen in etwas Gutes handelt es sich nicht um einen physischen Prozess. Welches Konzept liegt der Umwandlung von Gutem in Böses oder von Bösem in Gutes zugrunde? Ein geistliches Konzept, wie wir in Vers 13 sehen können.

Offenbarung 16,13: Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen;

14 es sind Geister von Teufeln, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen.

Der verdorbene Geist dieser Dämonen ist es, der motiviert, der anlockt und der verführt. Er ist es, der Menschen dazu treibt, den Platz Gottes einzunehmen – einen Platz, der ihnen nicht zusteht. Auch wenn es für uns verrückt klingen mag, dass manche versuchen werden, einen Krieg gegen Gott zu führen, können wir verstehen, warum das passieren wird. Es handelt sich um ein geistliches Problem, um einen falschen Geist, der die Menschheit verführt.

Und oberflächlich betrachtet könnten wir der Meinung sein, dass uns dieses Problem nicht betrifft. Wir brauchen persönlich nicht besorgt zu sein, da es ein Problem der Welt ist. So könnten wir doch problemlos argumentieren, nicht wahr? Wir könnten sagen, die Welt hat wirklich ein geistliches Problem. Das könnte es sein, was wir gern denken würden. Aber wir dürfen an diesem Punkt auf keinen Fall Halt machen!

Denn es gibt noch eine andere Prophezeiung, die wir lesen sollten. Schauen wir uns also Matthäus 10 und die Verse 21 und 22 an. Hier finden wir ein direktes Zitat von Jesus Christus, eine sehr ernüchternde Prophezeiung.

Matthäus 10,21: Es wird aber ein Bruder den andern dem Tod preisgeben und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören gegen ihre Eltern und werden sie töten helfen.

22 Und ihr werdet gehasst werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig werden.

In Zeiten der Verfolgung, die vor der gesamten Menschheit und speziell vor der Kirche liegen – Zeiten der Trübsal für alle Menschen und Verfolgung für die Kirche –, könnten uns Mitglieder unserer eigenen Familie an diejenigen ausliefern, die uns töten wollen. Wenn wir uns die verschiedenen Familien innerhalb der Kirche Gottes heute anschauen (es gibt viele verschiedene Familiengruppen, die wir kennen), gehören bei manchen Familien die meisten Mitglieder zur Kirche, bei manchen nicht.

Wir könnten jetzt überlegen und sagen, dass die unbekehrten Familienmitglieder diejenigen sind, die die Gläubigen wahrscheinlich verraten werden. Rein theoretisch könnte das tatsächlich der Fall sein. Es könnte aber genauso gut sein, dass diejenigen, die getauft sind und den heiligen Geist empfangen haben, vom rechten Glauben abfallen und sich gegen die verbleibenden Gemeindemitglieder wenden. Die Wahrheit in dieser Prophezeiung von Jesus Christus, von der wir wissen, dass sie eintreffen wird, lautet, dass Sie und ich bei Verfolgungen die Seite wechseln könnten.

Ganz egal, ob wir jung oder alt oder mittleren Alters sind – wir könnten uns gegeneinander wenden. Wir müssen uns dieser Tatsache bewusst sein. Ich weiß, dass es schlimm ist, darüber nachzudenken. Aber es ist möglich, dass Sie oder ich unter denjenigen sein werden, die versuchen, Christus bei seiner Rückkehr zu bekämpfen. Und es ist möglich, dass wir einander bei der Verfolgung in der Endzeit verraten.

Finden Sie nicht auch, dass das sehr ernüchternd ist, so wie ich bereits gesagt habe? Das sind Dinge, über die wir nicht nachdenken möchten. Wir können uns natürlich fragen: "Warum in aller Welt sollte man über derartige Dinge überhaupt nachdenken?" Gibt es nicht positive Dinge, über die man nachdenken sollte? Schauen wir uns Sprüche, Kapitel 13, Vers 16 an. Kluge und weise Menschen machen sich Gedanken über diese Dinge. Salomon sagte:

Sprüche 13,16: Ein Kluger tut alles mit Vernunft; ein Tor aber stellt Narrheit zur Schau.

Was diese beiden besonderen Prophezeiungen betrifft, wird jeder kluge Mensch also sehr sorgfältig darüber nachdenken. Wenn wir über die Möglichkeiten innerhalb dieser beiden Prophezeiungen nachdenken, käme den Klugen niemals in den Sinn, nicht über dieses Wissen nachzudenken, da es sich um prophetische Worte handelt, von denen wir wissen, dass sie eintreffen werden. Nichts könnte sie davon abhalten, ein tieferes Verständnis dafür zu erlangen, wie sich diese Prophezeiungen erfüllen könnten. Sie würden persönliche Rechenschaft von sich selbst fordern, damit sie wüssten, dass sie die inneren Funktionen ihres Herzens und ihres Sinnes kennen.

Aber der Tor, der sagt "diese Dinge könnten niemals auf mich zutreffen" wird letzten Endes – sofern er nicht bereut – Gott hassen und zum Verräter seiner Brüder werden. Und wie wir bereits festgestellt haben, werden die Hasser und Verräter vom Geist dieser Welt, dem Geist Satans des Teufels motiviert.

Wir haben gelesen, dass sich Satan als Engel des Lichts präsentiert. Er ist ein Meister der Fälschung. Wir haben gesehen, dass er die Braut Christi, die Kirche Gottes, durch die falsche Kirche ersetzt hat, die als die große Hure bezeichnet wird. Wir haben gesehen, dass er Menschen einzeln und als Gruppe dazu verführt, abscheuliche und schlimme Dinge zu glauben und zu tun, ohne dass ihnen bewusst ist, dass sie verführt wurden. Das ist kaum zu glauben.

Ein Beispiel dafür finden wir in Johannes, Kapitel 16. Christus sagt in Vers 1:

Johannes 16,1: Das habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht abfallt.

Wir müssen uns natürlich fragen, worüber Christus gerade gesprochen hat. Wir müssen uns jetzt nicht alles anschauen. Wir wissen aber, dass Christus seine Jünger in Kapitel 15 als Freunde bezeichnet hat. Wenn wir tun, was er uns gebietet, dann bezeichnet er uns als Freunde. Etwas später fährt er fort, beginnend in Vers 18:

Johannes 15,18: Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.

19 Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

20 Gedenkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.

21 Aber das alles werden sie euch tun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

Die Gläubigen werden aus einem Grund verfolgt werden: weil sie Gott den Vater wirklich kennen und weil sie den wirklich kennen, den er gesandt hat: Jesus Christus. Sie verfügen über die entsprechende geistliche Verbindung. Sie haben diese geistliche Verbindung, die ihnen die Nähe zu Gott dem Vater und zu Christus ermöglicht.

Wenn wir die wichtigsten Punkte des gerade Gesagten zusammenfassen, könnten wir sagen, dass diejenigen, die alles tun, was Christus ihnen gebietet (die also die echten, wahren Freunde Christi sind), die Menschen sind, die verfolgt werden. Lesen wir weiter in Kapitel 16, beginnend mit Vers 2. Hier steht das, was wir eigentlich suchen, das eben genannte Beispiel.

Johannes 16,2: Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst damit.

3 Und das werden sie darum tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Das ist die Stelle, auf die ich mich eben bezogen habe.

Diejenigen, die vom Geist dieser Welt motiviert sind, werden tatsächlich glauben, dass sie etwas tun, das Gott in dieser Situation gefällt. Stellen Sie sich vor, wie sehr diese Menschen verführt sein müssen, um so etwas zu glauben! Sie haben sich

unwissentlich einem betrügerischen Geist unterworfen und denken, dass sie tatsächlich Gott gehören. Sie glauben, sie seien mit Christus verbunden. Tatsächlich aber sind sie – genau wie die große Hure, über die wir in der Offenbarung gelesen haben – mit dem Gott dieser Welt verbunden.

4 Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird, ihr daran denkt, dass ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch.

Christus brauchte seinen Jüngern all diese Dinge nicht zu sagen, solange er bei ihnen war. Aber jetzt würde er bald von ihnen gehen, und deshalb erklärte er ihnen alles. Und er sagte, es sei gut für sie – genauso wie es gut für uns ist, da er etwas tun würde. Er würde etwas senden. Er erklärt in Vers 7:

7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Lesen wir weiter in Vers 13:

13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Das ist eine bemerkenswerte Stelle. Es wäre wundervoll, wenn Jesus Christus leibhaftig bei uns wäre. Ich bin mir sicher, dass die Jünger genauso gedacht haben. Aber hier haben sie den heiligen Geist erhalten, der ihnen genauso hilft, als wäre Christus persönlich bei ihnen. Und er leitete sie in alle Wahrheit. Er war nicht sichtbar, aber er führte sie zur Wahrheit. Nicht zu einer falschen Wahrheit, zu einer Täuschung, sondern zu Gottes Wahrheit.

Wessen Geist wir besitzen ist der entscheidende Faktor in Bezug auf die Rolle, die diese Prophezeiungen in unserem Leben spielen. Wir werden diesem Punkt sicher alle zustimmen, aber kennen wir tatsächlich die Wahrheit? Ich frage: Wissen wir tatsächlich, wessen Geist wir besitzen? Lesen wir weiter in Epheser Kapitel 2, Vers 1. Gott zeigt uns, dass es auch geistliche Kräfte gibt. Wir wissen das und haben es in unserem eigenen Leben erlebt. Wir haben bereits darauf hingewiesen.

Epheser 2,1: Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden,

2 in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams (Betonung auf Werk).

3 Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unseres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die anderen.

Der wichtigste Punkt hier ist, dass Satans Geist am Werk ist. Und er ist in fast allen Menschen am Werk, die dem Geist Gottes nicht sehr nah sind. Wir können Gott auch nahe sein, bevor wir getauft sind, z.B. als junge Menschen, die heranwachsen. Wir können Gott sehr, sehr nahe sein und dem Geist Satans widerstehen. Und wir wissen, dass alle, die durch ihre Jugendjahre geleitet werden und alle, die getauft sind, auch vom Geist Satans, des Teufels beeinflusst werden können. Alles hängt nur von unserem geistlichen Zustand ab. Es ist ein geistlicher Kampf.

Warum ist es ein Kampf? Wir haben es gerade gelesen: Weil dieser Geist am Werk ist. Es ist ein mächtiger Geist. Und wie wirkt er? Er wirkt durch Betrug. Er wirkt durch Verführung, durch Lügen und will uns dazu bringen, den Begierden unseres Fleisches und unserer Gesinnung nachzugehen. Er bewirkt, dass wir uns auf unser eigenes Ich konzentrieren. Dabei setzen wir unser Ich und unseren Willen über alles andere. So passiert es in der Welt, in der wir leben.

Und deshalb ärgern wir uns über andere und über Gott, solange wir unsere Selbstsucht nicht ablegen. Es ist genau dasselbe, was wir auch in Offenbarung 16 gesehen haben. Der Geist dieser Welt, der uns aufstachelt. Und die Geister, die in der Endzeit die Nationen heimsuchen, werden die Nationen aufstacheln. Das wird derselbe Geist sein, der auch heute am Werk ist. Wir müssen uns also fragen: Wessen Geist besitze ich?

Lesen wir weiter in 2. Petrus, Kapitel 1. Wir lesen die Verse 20 und 21. In dieser Schriftstelle geht es um die Glaubwürdigkeit von Prophezeiungen. Aber es gibt auch eine besondere Stelle über den heiligen Geist.

2. Petrus 1,20: Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist.

21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.

Menschen sprachen, weil sie vom heiligen Geist getrieben wurden. Das sagt uns – und das wissen wir hoffentlich bereits aus unserer eigenen Erfahrung –, dass auch der heilige Geist ein aktiver Geist ist und dass er gottesfürchtige Menschen antreibt. Und er treibt uns auf eine wundersame Weise an.

Wir wissen aus Apostelgeschichte 5, dass Gott seinen Geist den Menschen gibt, die ihm gehorchen – die ihm von ganzem Herzen gehorchen. Wir wissen, dass wir Gott nicht immer perfekt gehorchen. Aber wenn wir mit dem Herzen dabei sind, wird er uns seinen Geist schicken, um uns Kraft zu geben. Ich möchte vor allem darlegen, dass der heilige Geist in Menschen mit fleischlichen Begierden nicht wohnen kann, da es sich um zwei entgegengesetzte Pole handelt. Und die Früchte des heiligen Geistes sind Kraft und Liebe und eine positive Gesinnung mit gesundem Denken und guten Entscheidungen.

Wenn wir uns die Menschheit anschauen, wie Gott sie geschaffen hat, dann erkennen wir, dass es sich um eine bemerkenswerte Schöpfung handelt, weil er uns

geistliche Fähigkeiten gegeben hat. Wir wissen aus 1. Korinther Kapitel 2 und anderen Schriftstellen, dass Gott dem Menschen einen Geist gegeben hat, der ihn von allen anderen Geschöpfen unterscheidet. Und das macht den Menschen so einzigartig. Wir wissen, dass Tiere instinktgesteuert sind. Dadurch können sie ihr Leben erfolgreich gestalten. Sie werden von ihren Instinkten geleitet.

Aber wir können etwas entwickeln, etwas erschaffen, wir können denken, planen und Dinge herstellen. Durch den Geist im Menschen können wir alle möglichen Dinge auf physischer Ebene tun. Und unser menschlicher Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns einzigartig. Er ist so konzipiert, dass wir mit einem anderen Geist kooperieren können. Wir können entweder mit dem Geist dieser Welt oder mit Gottes Geist zusammenarbeiten – mit dem einen oder mit dem anderen.

Und durch diese Kooperation können wir, je nachdem welche Wahl wir getroffen haben, entweder den liebenden und friedlichen Charakter Gottes oder den hasserfüllten und gewalttätigen Charakter Satans entwickeln. Bitte schlagen Sie Matthäus, Kapitel 6 auf. Sie wissen sicher, worauf ich hinaus möchte. Letzten Endes gibt es nur den einen oder den anderen Weg. In uns wirkt entweder der eine Geist oder der andere. Vers 22:

Matthäus 6,22: Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

“Wenn dein Auge lauter ist.“ Was bedeutet das? Es bedeutet, dass wir aufrichtig leben und alles tun, um den Willen unseres Vaters zu tun. Christus sagte: “Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat”. Das war seine einzige Priorität. Das sollte auch unsere Priorität sein, wobei ich ja bereits gesagt habe, dass wir natürlich nicht perfekt sind. Aber wenn wir eindeutig die Absicht haben, im Verlauf unseres Lebens vollkommen zu werden, wird unser Leben beständig sein, und unsere Entscheidungen werden vernünftig und gut sein und auf Licht und Wahrheit basieren.

23 Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!

Wenn das Auge böse ist, dann ist das Gegenteil der Fall. Wenn wir uns nicht auf die Wahrheit konzentrieren und keine vernünftigen Entscheidungen treffen können, weil das nicht unserem Willen entspricht, werden wir unzufrieden sein. Wenn wir zwischen dem, was wir tun sollten und dem, was wir tun wollen, radikal hin- und herspringen – und wir alle erleben zweifellos derartige Zeiten –, und wenn wir nicht daran arbeiten, die Sünde zu überwinden, werden wir schließlich voller Finsternis, weil wir nur den einen oder den anderen Weg gehen können.

24 Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Christus spricht hier darüber, ob wir Gott oder Geld (also materiellen Dingen) dienen. Geld ist eine von Satans Taktiken, um uns von Gott fortzulocken – nur eine

seiner Taktiken. Aber bei der letztendlichen Wahl – und darum geht es hier – geht es um zwei Geister, und wir werden letztendlich einem davon dienen. Letzten Endes wird es darum gehen. Wir können nicht zwei Herren gleichzeitig dienen. Die Waage wird in die eine oder in die andere Richtung ausschlagen. So sieht es in der Realität aus, eine andere Möglichkeit gibt es nicht.

Diejenigen, die den falschen Geist besitzen, werden Christus bei seiner Rückkehr bekämpfen und wahrscheinlich glauben, dass sie Gott einen Dienst erweisen. Und vorher werden sie Gläubige dem Tod ausliefern. Diejenigen, die den richtigen Geist besitzen, werden genau wie Christus in seinem menschlichen Leben und wie auch vielleicht wir dem Tod ausgeliefert werden. Menschen mit dem richtigen Geist werden dem Beispiel und der Führung von Jesus Christus folgen. Anschließend werden sie die Unsterblichkeit erlangen, um Christus bei seinem Kommen zu treffen und ihm dabei zu helfen, diejenigen zu überwinden, die sich sammeln werden, um ihn bei seiner Rückkehr zu bekämpfen.

Also noch einmal: wessen Geist besitze ich? Weiß ich das wirklich? Ist es Gottes Geist oder der Geist seines Widersachers? Vielleicht fragen Sie sich jetzt: "Warum stellen Sie immer wieder diese Frage?" Weshalb halten Sie an diesem Thema fest? Ich tue das, liebe Geschwister, weil es sich um eine sehr wichtige Frage für jeden von uns handelt. Und wir müssen die Antwort kennen.

Bitte schlagen Sie 2. Timotheus, Kapitel 3 auf. Wir beginnen in Vers 1. Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir unsere Gedanken nicht mit dem eigenen Standpunkt, sondern mit der Wahrheit auffrischen, die in der Bibel offenbart wird. Es gibt einen großen Unterschied zwischen diesen beiden Konzepten. Die eine Perspektive basiert auf meiner hochmütigen Meinung, die andere basiert auf Gottes unveränderlicher Wahrheit. Hier lesen wir etwas von dieser unveränderlichen Wahrheit. Paulus sagt:

2. Timotheus 3,1: Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden.

Wenn Paulus sagt "Das sollst du aber wissen...", meint er: "Lasse nicht zu, dass du etwas anderes denkst. Sei nicht so dumm, etwas anderes zu denken. Die letzten Tage werden gefährliche Zeiten, Zeiten der Verfolgung und Zeiten der Versuchung sein." Deshalb werden alle nachfolgend von Paulus aufgezählten Ereignisse Gefahr, Anspannung und Unbehagen auslösen.

2 Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos,

3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten Feind,

4 Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als Gott;

5 sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie. Solche Menschen meide!

Und warum sollen wir solche Menschen meiden? Es handelt sich um gefährliche Menschen, die ihren eigenen Willen verfolgen. Wir können uns diese Art von Welt

vorstellen, wenn die Menschen eine derartige Gesinnung haben. Und deshalb sagt Paulus, dass wir uns davon fernhalten sollen, weil die egoistische Gesinnung dieser Menschen auf Dauer auf uns abfärben kann.

Ironischerweise besitzen die Menschen, die Paulus beschreibt, den Schein der Frömmigkeit. Mit anderen Worten: Sie behaupten, sie wären mit der Kirche verbunden. Sie behaupten, sie wären fromm. Bei diesen Menschen handelt es sich aber um falsche Christen. Sie möchten mit dem wahren Glauben verbunden sein und würden diesen Weg gern gehen. Sie möchten gern als fromm gelten, aber sie leben ihr Leben im Widerspruch zur Kraft von Gottes heiligem Geist. Das bedeutet, dass ihre Frömmigkeit im Winde verweht. Welchen Willen sie haben, hängt von der Gesinnung ab, die sie zu diesem oder jenem Zeitpunkt haben. Es handelt sich also um sehr unbeständige Menschen die sich unbewusst dem falschen Geist hingegeben haben, sich dessen aber nicht bewusst sind.

6 Zu ihnen gehören auch die, die sich in die Häuser einschleichen und gewisse Frauen einfangen, die mit Sünden beladen sind und von mancherlei Begierden getrieben werden,

7 die immer auf neue Lehren aus sind und nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können.

Wie schon gesagt, handelt es sich um Menschen, die gern religiöse Botschaften hören, die aber aufgrund ihrer Ich-Bezogenheit die Wahrheit zugunsten ihrer eigenen Überzeugungen, ihres eigenen Willens oder ihrer eigenen Meinungen verleugnen.

Weshalb also frisken wir unseren Geist mit dieser Wahrheit auf? Ganz einfach: weil es sich um die perfekte Beschreibung der Welt handelt, in der wir heute leben. Besser kann man die Welt, in der wir leben, die uns umgibt und deren Teil wir sein müssen, nicht beschreiben. Und Gottes Kirche spürt die Auswirkungen der Kultur, die uns umgibt. Und das tagtäglich.

Ich weiß nicht, ob Sie schon einmal den Namen Simon Sinek gehört haben. Das ist ein sehr interessanter Bursche. Er ist ein Mann in mittlerem Alter. Er wurde 1973 geboren und arbeitet als Autor, Motivationsredner und Marketing-Berater. Millionen haben auf YouTube gehört, wie er über die ‚Millennium-Generation‘ und ihre Merkmale gesprochen hat. Ich habe ihn kürzlich gehört und fand es sehr, sehr interessant.

Die ‚Millennium-Generation‘ wird auch als ‚Generation Y‘ bezeichnet. Es gibt verschiedene Arten, diese Generation zu beschreiben, z.B. als Ich-Generation oder als ‚Echoboomer‘. Und der Name ‚Echoboomer‘ legt nahe, dass diese Menschen die Produkte oder Nachkommen der geburtenstarken Generation, der Boomer sind. Wenn Sie also zur Generation Y gehören, dann seien Sie sich bewusst, dass die Samen Ihrer Generation von uns Boomern gesät wurden. Und meine Generation war offensichtlich von der Generation vor mir beeinflusst usw. Wir alle sind ein Produkt anderer Menschen.

Es ist eine Tatsache, dass die Generation Y (also alle, die ca. 1980 – 2000 geboren wurden) heute mit 75,4 Millionen Menschen die größte lebende Generation in den Vereinigten Staaten bildet. Die Boomer werden derzeit auf 74,9 Millionen geschätzt.

Wir sehen also, dass Herr Sinek richtig liegt, wenn er die Probleme der Generation Y in beiden Lebensbereichen – also am Arbeitsplatz und in ihren Beziehungen – erkennt. Diese Generation gründet ihre eigenen Familien, hat ihre eigenen Kinder etc. Folglich konnte Herr Sinek viel über die Arbeitsplätze und die Beziehungen dieser kommenden Generation erzählen.

Er arbeitet mit Firmen zusammen und hört, was sie zu sagen haben. Deshalb wurde ihm bei seiner Arbeit mit Geschäftsleuten oft gesagt, dass die Generation Y eigennützig ist, hohe Ansprüche hat und narzisstisch, faul und unglücklich ist. Bei ihr dreht sich alles um das eigene Ich. Deshalb finden Betriebe und Unternehmen die Zusammenarbeit mit diesen Menschen schwierig.

Was sagte Paulus über die schlimmen Zeiten der letzten Tage? Er sagte, dass die Menschen viel von sich halten würden, inklusive aller anderen unangenehmen Eigenschaften, die damit verbunden sind. Er sagte, diese in sich selbst verliebten Menschen hätten einen Schein der Frömmigkeit, aber nicht den richtigen Geist. Und was bedeutet das? Es bedeutet, dass sie den heiligen Geist und seine Kraft abgelehnt haben. Und weil sie ihr eigenes Ich über Gott gestellt haben, konnten sie nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

Und was sind wir ohne Wahrheit? Wir haben kein Fundament, wir sind wie ein Schiff ohne Ruder. Ein Schiff ohne Ruder schwimmt einfach mit dem Strom, wohin auch immer dieser gerade fließen mag. Deshalb leidet diese Generation. Sie ist wirklich unglücklich und leidet unter den stärksten Depressionen aller Gruppen, weil ihr die Stabilität fehlt.

In der Stabilität liegt das Glück. Stabilität kommt von etwas, das sich nicht ändert, das solide ist. Die Schrift sagt uns, dass Gottes Kirche die Säule und der Grund der Wahrheit ist. Außerdem sagt sie uns, dass es keinen Fluch ohne Ursache gibt. Herr Sinek hat auch diesen Punkt angesprochen.

Er erklärte, die Generation Y würde im Allgemeinen unter einer wirklich schlechten Erziehung leiden, und das fand ich sehr interessant. Müssten wir diese Erziehung beschreiben, dann würden wir sie als ‚unbiblische Erziehung‘ bezeichnen.

Den Kindern der Generation Y wurde von klein auf ständig gesagt, sie seien etwas Besonderes. Sie bekamen alles, was sie wollten. Egal was sie wollten – ihnen wurde gesagt, sie könnten alles haben, was sie im Leben haben wollten. Die Eltern boxten sie durch die Schule, indem sie die Lehrer zu Noten drängten, die die Kinder eigentlich nicht verdient hatten. In den Hochschulen setzte sich das Ganze dann fort. Medaillen wurden verliehen, weil sie einfach da waren.

Forscher haben herausgefunden, dass eine derartige Erziehung leistungsschwacher Kinder dazu führt, dass sich die Kinder langfristig schlecht fühlen, weil sie wissen, dass sie ihre Erfolge nicht verdient haben. Sie wuchsen mit

all ihren unrealistischen Erwartungen auf, um dann später herauszufinden, was alle anderen auch herausfinden: dass die Wirklichkeit anders aussieht. Man bekommt nicht alles, was man will und wann man es will, nur weil man es will. So funktioniert es nicht. Man behält seine Stelle nicht, wenn man nichts leistet. Die jetzt erwachsenen Kinder stellen fest, dass sie nicht besser sind als alle anderen. Sie erkennen, dass Erfolg auf langfristigem Engagement, auf Geduld und auf Ausdauer basiert. Das überzogene Selbstbildnis, das ihnen in ihrer Kindheit gegeben wurde, ist erschüttert. Und deswegen brauchen sie jetzt buchstäblich Kekse und Schmusedecken, um ihre Verzweiflung, ihre Hoffnungslosigkeit und ihre Wut zu vertreiben, wenn sie als Erwachsene in Situationen geraten, die ihnen nicht gefallen.

Hinzu kommt noch, dass die Generation Y mit einer unglaublichen Technik aufwuchs oder aufwächst, die sie aufgrund häufiger Benutzung gut beherrscht. Sie verstehen die Technik und sie nutzen sie sehr häufig. Aber Forscher haben auch herausgefunden, dass die übermäßige Verwendung von Smartphones und sozialen Medien die soziale Kompetenz von Menschen schädigen kann. Die Forschung ist sich in diesem Punkt absolut einig.

Herr Sinek erklärte, wie die chemische Substanz Dopamin im Gehirn freigesetzt wird, wenn Menschen ihr Smartphone oder soziale Medien benutzen. Was ist Dopamin? Dopamin ist eine chemische Substanz, die ein gutes Gefühl erzeugt. Sinek erklärte, dass uns das Dopamin ein gutes Gefühl gibt, wenn wir rauchen, trinken oder spielen.

Das bedeutet aber nichts anderes, als dass wir in hohem Maße abhängig sind. Diese stark abhängig machenden Gewohnheiten, die ich gerade genannt habe (rauchen, trinken, spielen), sind erst ab einem bestimmten Alter erlaubt, weil man versuchen möchte, junge Menschen davor zu schützen.

Das trifft für elektronische Geräte jedoch nicht zu, sofern die Eltern keine klaren Grenzen ziehen. Viele – und es wäre sicherlich ehrlicher zu sagen die meisten – Eltern tun das leider nicht. Das hat zur Folge, dass junge Menschen genau in dem Alter, in dem sie soziale Kompetenzen entwickeln und lernen sollten, sich auf echte Freunde zu verlassen und wo gegeben und genommen und sich gegenseitig unterstützt wird, stattdessen mit oberflächlichen virtuellen Freunden leben. Sie bekommen im Internet ihre "Likes", die ihnen ihren sofortigen Dopamin-Schuss geben, mit dem sie sich kurzfristig gut fühlen.

Untersuchungen haben aber gezeigt, dass sie später im Leben nicht wissen, wie sie mit anderen Menschen umgehen sollen, wenn sie ihnen direkt gegenüber stehen. Diese Kompetenz fehlt ihnen. Und wenn sie unter Stress stehen, machen sie genau das, was ihnen ihren Dopamin-Schuss garantiert – sie wenden sich ihren elektronischen Geräten zu.

Und es ist nicht schwierig, den Schluss zu ziehen, dass die Liebe durch das Fehlen jeglicher echter Beziehungen erkaltet. Denn um zu lieben, muss man sich selbst hingeben. Wenn Sie Simon Sinek noch nicht gehört haben, dann möchte ich Sie dazu ermutigen, sich ihn einmal anzuhören. Sie finden ihn bei YouTube. Sie brauchen nur seinen Namen einzugeben.

Und diese Information reicht gerade aus, dass wir uns ein Bild machen können. In sozialer und geistlicher Hinsicht sind alle Elemente für einen perfekten Sturm vorhanden. Der Meister der Täuschung hat eine menschliche Supertragödie brillant und sehr schlau inszeniert, weil er die Menschen mit seinem Geist, der Kraft seines Geistes leitet.

Spüren wir heute die entsprechenden Auswirkungen in Gottes Kirche? Wir alle kennen die Antwort auf diese Frage: ja, das tun wir, mehr oder weniger.

Wenn Sie zur Generation Y gehören und geistlich kämpfen, müssen Sie erkennen, dass Ihre Generation im Großen und Ganzen (nicht in allen Fällen) von meiner Generation sehr schlecht erzogen wurde.

Wenn wir uns die in Offenbarung 2 und 3 genannten Kirchen anschauen, dann sehen wir, dass sie alle Probleme hatten. Sogar der Philadelphia-Kirche wurde gesagt, sie müsse überwinden. Allen von ihnen wurde gesagt, sie müssten überwinden, weil keine von ihnen perfekt war. Sie alle hatten Probleme, und das ist bei uns heute nicht anders.

Wenn ich mir die zurückliegenden Jahrzehnte anschau, dann glaube ich, dass einer der größten Fehler, der größten Verfehlungen, die in der Kirche in unserer Zeit im Allgemeinen gemacht wurde, die schlechte Erziehung ist. Und ich brauche nur auf mich selbst zu schauen, um zu sehen, dass das stimmt. Ich habe meine Erziehung wie ein Feldweibel begonnen. Als Feldweibel habe ich lautstark Befehle erteilt. Diese Befehle wurden aus Furcht befolgt. Aber es war nicht die richtige Art von Furcht. Es war die Art Furcht, die ein Kind von einer Beziehung mit Gott abbringt.

Ich war mit den erzielten Ergebnissen nicht zufrieden. Deshalb habe ich mich für die andere Seite der Münze entschieden und dem Psychogeschwätz geglaubt, demzufolge du ‚perfekt bist, so wie du gerade bist‘. Ich habe diesen Weg eine Zeit lang verfolgt und war mit den Ergebnissen genauso unzufrieden, weil es immer weiter bergab ging. Die Folge war einer der größten Gewissenskämpfe meines Lebens. Ich musste fasten und viel beten, bis ich die Antwort fand. Diese Antwort lautet: „mach es einfach auf Gottes Weise.“ Erziehe deine Kinder auf Gottes Weise.

Bitte schlagen Sie Epheser, Kapitel 4 auf. Paulus spricht hier über die Einheit in der Kirche, und wir beginnen mit Vers 14.

Epheser 4,14: damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Wenn ich diese Stelle auf Erziehung in meinem ganz speziellen Fall – und ich kann ja nur über mich reden – anwende, dann wurde ich durch Satans trügerisches Spiel umhergetrieben. Ich befand mich nicht vollständig im Einklang mit Gottes heiligem Geist, sondern wurde von einem falschen Geist in die Irre geführt. Dadurch gelangte ich von einer Pleite zur nächsten.

15 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.

Das ist der Vers, der mir in der damaligen Zeit der Suche und der Prüfung Klarheit verschaffte. Einfach wahrhaftig sein in der Liebe. Wenn man lautstark Befehle erteilt, um sofort kurzfristige Ergebnisse zu erzielen, hat das nichts mit Liebe zu tun. Was aber hat es gebracht? Es hat mir alles etwas einfacher gemacht, und damit auch meinem eigenen Ich. Es ging nur um das eigene Ich.

Es hat nichts mit Liebe zu tun, wenn man ein Kind nach dessen eigenem Willen aufwachsen lässt, weil Kinder irgendwann mit Sicherheit von selbst zur richtigen Schlussfolgerung kommen werden. Ich habe es mir nur bequem gemacht und meinen Kindern geschadet. Es war bequem für das eigene Ich.

Wenn man aber wahrhaftig in der Liebe ist, dann ist das eine ganz andere Sache. Dafür ist Zeit erforderlich. Wir müssen dafür viel Zeit investieren. Wir müssen Zeit mit unseren Kindern verbringen und mit unserem ganzen Herzen bei ihnen sein, damit sie durch unser Vorbild zu Gott und zu einem guten Leben geführt werden.

Ich möchte also sagen, und ich hoffe, dass ich es auch so herüberbringen kann, dass wir unabhängig von unserer Generationszugehörigkeit zueinander gehören. Wir sind durch Blut und durch Geist untrennbar miteinander verbunden. Wir befinden uns im selben Leib, wir sind zusammen in Gottes Kirche. Die Stabilität, die jeder von uns benötigt, findet sich nur im Geist, der von Gott kommt. Nur dort können wir fündig werden.

Und mit Hilfe dieses Geistes werden wir zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Wir können diese Erkenntnis erlangen. Und was passiert dann? Wenn wir zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen, werden wir nicht mehr hin- und hergetrieben. Wir können große Stabilität und großen Frieden in unserem Leben finden.

Bitte öffnen Sie Hesekiel, Kapitel 34, Vers 4. Wir alle kennen Hesekiel 34. Es ist eines der ernüchterndsten Bücher, vor allem wenn wir es nicht aus der Perspektive des physischen, sondern des geistlichen Israels betrachten. Mit anderen Worten: wenn wir Hesekiel 34 aus der Perspektive von Gottes Kirche als geistliches Israel betrachten. Gott spricht hier über die Priesterschaft.

Hesekiel 34,4: Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt.

Es ist für Prediger nahezu unmöglich, die Schwachen zu stärken, die Kranken zu heilen, die Verwundeten zu verbinden oder die Verirrten zurückzuholen, wenn wir aus eigennützigen Gründen harte Wahrheiten, die uns vorübergehend unbeliebt machen könnten, nicht aussprechen. Die Wahrheit, liebe Geschwister, lautet aber, dass die Wahrheit uns frei machen und uns zum richtigen Geist zurückführen wird.

Bitte öffnen Sie 2. Korinther Kapitel 11. Hier finden wir die Prinzipien, an die wir denken müssen, wenn wir uns ändern möchten. Wir beginnen in Vers 2. Paulus sagt:

2. Korinther 11,2: Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführte.

3 Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, so auch eure Gedanken abgewendet werden von der Einfalt und Lauterkeit gegenüber Christus.

Paulus war ein guter Hirte. Er war achtsam und machte sich viele Gedanken über Satan und seine Verführungskünste – seine Fähigkeit, diejenigen zu verführen, die mit Christus verlobt waren, um sie von ihm wegzuführen.

Der wichtigste Punkt hier ist, dass wir erkennen müssen, dass es möglich ist, dass wir von der Einfalt und Lauterkeit gegenüber Christus weggelockt werden könnten. Gottes Lebensweg ist nicht kompliziert, zumindest nicht für einen demütigen Menschen. Er ist einfach und rein, wenn wir uns dem richtigen Geist zuwenden. Es ist eine sehr, sehr einfache Angelegenheit. Wir alle kennen Versuchungen und Prüfungen. Das steht außer Frage. Wir können bei diesen Versuchungen und Prüfungen aber standhaft und unerschütterlich bleiben, wenn wir demütig genug sind und wenn wir auf den heiligen Geist vertrauen.

4 Denn wenn einer zu euch kommt und einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen andern Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gern!

Die großen Unruhen, Turbulenzen und Depressionen des Lebens kommen, wenn wir den Doktrinen und Philosophien der Menschen zuhören. Sie funktionieren aber nicht! Sie haben nie funktioniert und sie werden auch nie funktionieren. Wir können – wenn wir es zulassen – einen anderen Geist als Gottes Geist empfangen und uns dann selbstherrlich damit zufriedengeben. Das war die Befürchtung von Paulus. Wie ich erklärt habe, können wir unsere Kinder auf eine Weise erziehen, die Gottes Geist widerspricht, aber trotzdem hochmütig glauben, dass wir alles richtig machen.

Wir können unseren Ehepartner auf eine Weise behandeln, die Gottes Geist widerspricht, aber trotzdem hochmütig glauben, dass wir im Recht sind und davon auch wirklich überzeugt sein. Die Folgen aber sind ein gefährliches Leben.

Wir müssen verstehen, dass wir uns nur demütig Gottes Geist unterwerfen müssen, wenn wir die Einfalt und Lauterkeit in Christus erlangen möchten. Schauen wir uns Kapitel 2 in 2. Korinther an. Paulus spricht hier über die Vergebung für den Mann, der bereute, nachdem er eine Zeitlang aus der Kirche ausgeschlossen wurde. Er erklärt hier in Vers 11:

2. Korinther 2,11: damit wir nicht übervorteilt werden vom Satan; denn uns ist wohl bewusst, was er im Sinn hat.

Ich möchte hier vor allem zeigen, dass Satan uns übervorteilen kann und dass er seine Taktiken nutzt, damit wir uns seinem falschen Geist unterwerfen. Mit anderen Worten: er will uns anlocken oder uns verführen. Dazu bedient er sich bestimmter Taktiken. Deshalb müssen wir uns sicher sein, dass wir wissen, was er im Sinn hat. Kurz gesagt: seine Taktiken drehen sich ganz um unseren eigenen Willen, der Gottes Willen entgegengesetzt ist. Das ist der gemeinsame Nenner aller Taktiken Satans.

Der Vorfall in Korinth ist nur ein typisches Beispiel dafür. Als dieser Bruder eine sexuelle Sünde beging, versuchten die Geschwister zuerst, rechtschaffener zu sein als Gott. Und das ist nicht gut. Diejenigen, die darauf aufmerksam wurden, ließen es einfach schleifen, weil sie vielleicht versuchten, "gnädig" im Sinne der Definition "toleranter" Menschen zu sein. Auch in unserer Gesellschaft gibt es tolerante Menschen – Menschen, die uns erzählen, was Liebe, Gnade oder Mitgefühl (oder alle diese Dinge zusammen) sind. Aber sie verwenden nicht Gottes Definition dafür.

Damals handelte es sich tatsächlich um subtilen, versteckten Eigensinn, und sie hatten zweifellos das Gefühl, das Richtige zu tun. Sie hatten wahrscheinlich ein gutes Gefühl dabei, es auf ihre Weise zu tun. Und wie wir gerade in Kapitel 11 gelesen haben, haben sie es ‚gern ertragen‘. Sie nahmen es gern an, unterwarfen sich damit aber unwissentlich dem falschen Geist. Wie ich bereits gesagt habe, ist das nicht schwierig, wie wir alle gut wissen.

Satan ist unglaublich clever, und sein falscher Geist ist sehr verlockend. Er möchte uns von dem fortlocken, mit dem wir verlobt sind – demjenigen, dem wir versprochen sind und dem wir uns im Glauben hingeben. Er möchte uns von ihm fernhalten.

Gottes Wille in dieser Angelegenheit basiert auf Wahrheit. Wenn wir darüber nachdenken, erkennen wir, dass ein bisschen Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert. Wir sind mit diesem Prinzip sehr vertraut. Dafür ist nicht viel nötig. Dieser Mann würde nicht nur in seiner Sünde sterben, wenn er allein gelassen würde. Auch würde sein Beispiel andere ebenfalls dazu ermutigen, mit dem falschen Geist zu liebäugeln.

Es ist Gottes Wunsch in dieser Situation, diesen geistlich erkrankten Mann zu heilen. Denn das war er – er war geistlich krank. Gott wollte gnädig in sein Leben eingreifen. Dazu müsste der Mann aber zu Sinnen gebracht werden. Er müsste die Wahrheit hören, die harte Wahrheit, auch wenn diese nicht unbedingt angenehm ist. Und wenn er die Wahrheit gehört hätte, müsste er so lange ausgesondert werden, bis er aufrichtig bereuen würde. Das könnte sehr schnell gehen, es könnte aber auch nicht passieren. Das hängt von jedem einzelnen ab.

Und sobald das passiert, sobald die Reue da ist, ist es Zeit, ihn mit offenen Armen zu empfangen. Denn das ist Gottes größter Wunsch, ihn als veränderten Menschen wieder zurückzubringen – als Mensch, der nicht mehr verführt und mit dem falschen Geist verbunden ist. Und deshalb leitete der heilige Geist Paulus und die Geschwister hier in Korinth auf diese Weise.

Würden wir heute in so einer Situation dasselbe tun? Hätten wir so gehandelt? Hätten wir dasselbe getan, worum Paulus die Gemeinde ersucht hat? Und die Gemeinde tat es mit großer Freude, als sie es verstanden hatte. Würden wir heute in diese Situation dasselbe tun? Würden wir das? Wir leben in einer sehr toleranten Gesellschaft, nicht wahr?

Wessen Geist würden wir besitzen? Die Antworten auf diese Fragen zeigen, wer Christus bei seiner Rückkehr bekämpfen und wer seine Geschwister verraten wird. Wir müssen darüber nachdenken.

Schauen wir uns heute noch ein weiteres Beispiel an. Wir könnten uns natürlich auf dieselbe Art unzählige Beispiele anschauen. Bitte erinnern Sie sich, dass der gemeinsame Nenner bei Satans Taktiken darin besteht, dass sie sich alle um den eigenen Willen drehen. Lesen wir Römer, Kapitel 13. Hier geht es darum, wie wir die Obrigkeit sehen.

Römer 13,1: Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet.

Gott möchte, dass wir uns der staatlichen Gewalt in den Ländern unterwerfen, in denen wir leben. Warum? Denn nur er bestimmt, wer zu einer bestimmten Zeit das Zepter in der Hand hat. Gott bestimmt das, nicht die Stimmzettel der Menschen einer Nation oder eines Landes. Gott bestimmt, wer eine Wahl gewinnt oder verliert. Er handelt so, wie es in Bezug auf Weltereignisse zu einem bestimmten Zeitpunkt erforderlich ist. Denn Gott hat einen Erlösungsplan, den er verwirklicht, und er sieht über die Gegenwart hinaus. Er erkennt, was als nächstes geschehen muss und ergreift die entsprechenden Maßnahmen.

2 Wer sich nun der Obrigkeit (den zivilen Autoritäten) widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu.

Es läuft also nach Gottes Willen, liebe Geschwister. So leitet uns sein Geist dazu, uns der Obrigkeit zu unterwerfen, die er über uns setzt. Sein Geist führt uns genau an diesen Punkt. Öffnen wir jetzt 1. Timotheus, Kapitel 2. Wir lesen die Verse 1-4. Paulus verfolgt hier denselben Gedanken weiter. Er schreibt:

1. Timotheus 2,1: So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen,

2 für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

3 Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland,

4 welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Es ist Gottes Wille, dass wir für Könige beten, dass wir für Präsidenten beten und für alle, die Autorität besitzen und ihnen danken, weil sie einen Teil in Gottes Plan zur Erlösung der Menschheit spielen. Es gibt bestimmte Elemente, die ins Spiel kommen müssen, und Gott setzt Menschen zur richtigen Zeit in bestimmte Positionen, um die richtige Situation zu schaffen.

Weshalb ist es gut und wohlgefällig vor Gott, dass wir für alle Menschen beten? Gott möchte, dass alle Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Das ist Gottes Wille, und so führt uns sein Geist zum richtigen

Handeln. Auch wenn wir ‚Himmelsbürger‘ sind, erwartet er diese Einstellung von uns in unserem heutigen Leben. Wir engagieren uns aktiv in seiner Regierung, aber wir unterwerfen uns zivilen Autoritäten und beten für sie.

Satans falscher Geist und seine falsche Kirche sehen menschliche Regierungen in einem ganz anderen Licht. Wir lesen in Offenbarung 17, wie die große Hure Unzucht mit den Königen der Erde, mit den Regierungen und folglich mit den Politikern getrieben hat. Sie war intim mit ihnen. Sie hat sich ihnen in fleischlicher Lust hingegeben. In ihrer Gesinnung war Gottes Regierung ihr Feind, und sie hasste sie. Aber sie arbeitete mit den Regierungen und den Politikern zusammen und nahm die Philosophien dieser Welt an.

Welchen Geist besitzen wir, wenn es um menschliche Regierungen geht? Sind wir in die Politik dieser Welt verwickelt? Und mir ist es egal, für welche Seite der Münze Sie sich entschieden haben, denn das macht überhaupt keinen Unterschied. Haben wir uns, wenn wir entweder Hillary Clinton oder Donald Trump unterstützten oder unterstützen, nicht zur Untreue gegen unseren wartenden Bräutigam verführen lassen? Sind wir nicht dem untreu geworden, mit dem wir verlobt sind? Haben wir nicht auf ihn geschaut, sondern uns den Menschen dieser Welt angeschlossen? Dort finden wir den Geist, der die große Hure motiviert. Er hat es auf die Regierungen und die Politiker dieser Welt abgesehen.

Noch einmal: Eigenwille ist der gemeinsame Nenner, den wir in allen Taktiken Satans finden. Und wie ich schon gesagt habe, könnten wir uns Dutzende von Beispielen dafür anschauen. Wir müssen herausfinden, wessen Geist wir besitzen, und wir müssen uns in dieser Hinsicht ganz sicher sein.

Keiner von uns möchte den Geist besitzen, der uns dazu führt, einander zu verraten. Das ist das Schlimmste, was man sich vorstellen kann. Ob es sich um Menschen innerhalb Ihrer eigenen Familie oder unsere Brüder und Schwestern in Christus handelt – es ist ein unfassbarer, schrecklicher Gedanke.

Niemand möchte Christus bei seiner Rückkehr bekämpfen. Das ist das letzte, was wir in Betracht ziehen möchten.

Deshalb müssen wir uns unserem Gott demütig unterwerfen und nicht zulassen, dass wir von der Aufrichtigkeit und Lauterkeit abgewendet werden, die in Jesus Christus ist. ♦